

WORLD

Demokratisches Gebläse



Traktorkestar: Mitreissende Berner Brass-Truppe

Der wortspielerische Bandname ist geblieben. Was neu ist beim vierten Album «Defeaning Lullabies» der zwölf Mann starken Berner Bläsertruppe Traktorkestar: Der bewährte bisherige zünftige Balkanbrass hat sich stilistisch erweitert in Richtung Pop – und Song. Simon Jäggi (Kummerbuben) und Claire Huguenin sind als stimmcharaktervolle Gäste für Gesangsbeiträge geladen. Dazu natürlich wieder viel reines Gebläse, Instrumentals, die es in sich haben. Weitere Neuerung: Die Band hat sich «demokratisiert», denn etliche Mitglieder haben Stücke komponiert; diesmal stammen 13 Kompo-

sitionen von nicht weniger als acht Bandmusikern.

Der Sound ist nach wie vor dicht und zugleich luftig. Es ertönt erfreulich spannende, kunstvolle Blasmusik, die betören kann. Landauf und landab auf Bühnen spielen Traktorkestar ab Sa, 12.11., bis Ende Jahr.

Urs Hangartner



Traktorkestar
Defeaning Lullabies
(traktorkestar.ch
2016); ab Fr, 4.11.

SOUNDS

MUNTER UND KRACHIG

Chrissie Hynde wollte es noch einmal wissen. Dafür hat sie ihre alte Band Pretenders mit neuem Personal reformiert. Das Album entstand unter der Ägide von Produzent Dan Auerbach (The Black Keys) in Nashville. Versammelt sind ein Dutzend Songs, die an die guten alten Rock-Zeiten mit Debütjahr 1979 erinnern – nichts Müdes, keine Spur von Nostalgie, sondern muntere, krachige Sounds der mittlerweile 65-Jährigen mit der unverkennbaren Stimme.

Urs Hangartner

SOUNDS

TADELLOS

Manchmal braucht es nicht mehr: ein Mann, eine Gitarre, zur Abwechslung Klavier und Mundharmonika. Und das entsprechende Talent. Das hat Conor Oberst aus Omaha, Nebraska, Mastermind von Bright Eyes. Er betätigt sich auf seinem jüngsten Album als abgespeckter, tadelloser Solo-Artist. Oberst liefert reduziertes, konzentriertes Singer-Songwritertum, karg, ohne Mangelgefühle – mit einem Strauss bemerkenswerter Americana-Songs.

Urs Hangartner

WORLD

FRIEDENSBOTE

Der Kranich wird in verschiedenen Kulturen als Bote besungen. Cigdem Aslan widmet ihm ihr zweites Album nach dem gefeierten Debüt «Mortissa». Erneut schlägt die kurdische Sängerin einen ägäischen Bogen. Aslan fügt traditionelle Lieder aus der Türkei, Griechenland und dem Balkan zu einer Ode an vergangene Zeiten, als die Völker friedlich zusammenlebten. Ihr Album duftet nach Wehmut, verströmt aber auch leise Zuversicht.

Frank von Niederhäusern

WORLD

SCHMUCKSTÜCK

Wien ist hierzulande vor allem bekannt für seine Liedertadition, weniger für Volksmusik. Ein Schmuckstück des alten Wiener Ländlers haben jetzt aber Martina Rittmannsberger (Geige) und Walther Soyka (Knopffharmonika) mit ihrem ersten Duoalbum veröffentlicht. Die Stücke stammen aus dem 19. Jahrhundert. Es sind traditionelle Weisen, aber auch komponierte Stücke – eine erhabene, tief empfundene Musik zwischen lüpfiger Tanzbarkeit und Sehnsucht.

Christoph Fellmann



Pretenders
Alone
(BMG/Warner 2016).

★★★★☆



Conor Oberst
Ruminations
(Warner 2016).

★★★★☆



Cigdem Aslan
A Thousand Cranes
(Asphalt Tango 2016).

★★★★☆



Duo Rittmannsberger Soyka
Zwirn
(Non Food Factory 2016).

★★★★☆